



Einwilligung zur Myelographie/ Kontrastmitteldarstellung des Rückenmarkkanales

Name:

Geb.- Datum:

Patienten-Aufkleber

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen ist eine Kontrastmitteluntersuchung des Rückenmarkkanales (Myelographie) vorgesehen. Mit dieser Untersuchung sollen die bei Ihnen bestehenden Beschwerden weiter abgeklärt werden.

Die Untersuchung:

Das Rückenmark stellt sich auf „normalen“ Röntgenaufnahmen der Wirbelsäule nicht dar. CT-Aufnahmen (Computertomographien) der Wirbelsäule ohne Kontrastmittel ergeben häufig keine ausreichend gute Darstellung des Rückenmarkkanales und der Nervenwurzeln.

Mittels der Myelographie kann das Rückenmark auf Röntgenaufnahmen sichtbar gemacht werden. Hierzu wird Ihnen ein jodhaltiges Kontrastmittel in den Wirbelkanal gespritzt. Anschließend werden Röntgenaufnahmen des Rückenmarkkanales aus verschiedenen Aufnahmerichtungen angefertigt. Auf diesen Aufnahmen sind dann beispielsweise Einengungen des Rückenmarkes oder der abgehenden Nerven erkennbar. Zudem kann die Stabilität der Wirbelsäule beurteilt werden.

Zu Beginn der Untersuchung werden Sie sich in der Röntgenabteilung auf dem Untersuchungstisch auf den Bauch legen. Unter Röntgensicht wird die Höhe der Einstichstelle an der Lendenwirbelsäule gewählt. Nach Hautdesinfektion wird unter Röntgenkontrolle eine Nadel durch die Haut und Rückenmuskulatur an den Wirbelbögen vorbei in den Rückenmarkkanal vorgeschoben. Danach wird das Kontrastmittel durch die Nadel eingespritzt. Nach Entfernung der Nadel erfolgt dann die Röntgenuntersuchung.

Nach der Untersuchung müssen Sie für 24 Stunden strenge Bettruhe einhalten. Für zwei Stunden nach der Untersuchung müssen Sie nüchtern bleiben. Zur Untersuchung selber müssen Sie fünf Stunden vorher ebenfalls nüchtern bleiben.

Mögliche Komplikationen:

Eine absolute Risikofreiheit kann für keine ärztliche Maßnahme garantiert werden.

Gelegentlich treten nach der Untersuchung Übelkeit und starke Kopfschmerzen auf, die innerhalb einiger Tage gewöhnlich wieder abklingen. Selten treten Infektionen auf, selten sind ebenfalls Überempfindlichkeitsreaktionen des Herzens, Kreislaufes (Herzstillstand) und der Nerven (bleibende Lähmungen, Krampfanfälle) oder eine Kontrastmittelallergie.

Um diese Risiken für Sie möglichst gering zu halten, bitten wir Sie um Beantwortung folgender Fragen:

- | | | |
|--|-----------------------------|-------------------------------|
| 1. Besteht bei Ihnen eine Allergie? | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> |
| 2. Besteht eine Überempfindlichkeit gegen Medikamente, insbesondere gegen Jod? | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> |
| 3. Sind bei früheren Röntgenuntersuchungen mit Kontrastmitteln Hautausschläge, Juckreiz oder eine Kreislaufschwäche aufgetreten? | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> |
| 4. Besteht eine verstärkte Blutungsneigung? | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> |
| 5. Besteht eine Schwangerschaft? | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> |
| 6. Besteht eine Funktionsstörung der Schilddrüse? | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> |

Im einzelnen können bei der Kontrastmitteluntersuchung des Rückenmarkes folgende Risiken auftreten:

1. Blutung, Nachblutung
2. Entzündung
3. Kontrastmittelallergie mit Schock
4. Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen
5. Verletzung von Rückenmark und Nervenwurzeln mit bleibendem Schaden.

Einwilligungserklärung des Patienten:

In Kenntnis der vorgenannten Risiken bin ich nach dem Aufklärungsgespräch mit der Durchführung der Myelographie einverstanden.

Meine Fragen wurden umfassend beantwortet, ich habe die Einwilligungserklärung verstanden.

Sendenhorst, den _____

Unterschrift Patient / Patientin

Unterschrift aufklärender Arzt / aufklärende Ärztin